

Armut in Deutschland

Es sind erschreckende Zahlen. Ein Drittel aller Kinder in Kassel lebt in Familien, die mit Hartz IV auskommen müssen. Und damit steht Kassel nicht allein in Hessen. Leben von Hartz IV heißt Armut, Kinderarmut: Kein Geld für eine gesunde Ernährung, kein Geld für Klassenausflüge, kein Geld für Kindergeburtstage, kein Geld für Weihnachtsgeschenke.

Unvorstellbar, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit, wo bei vielen der Konsum ganz groß geschrieben ist. Wie mag es armen Kindern und ihren Familien zumute sein, wenn sie dieser Tage durch die großen Kaufhäuser gehen und fast alles ist völlig unerreichbar für sie? Wünsche, selbst kleine, nicht mehr erfüllbar.

Beim Thema Kinderarmut denken viele immer noch zuerst an Kinder in anderen Ländern, Afrika oder Asien. Dass die Armut hier in Deutschland vor der eigenen Haustür liegt, ist ein Gedanke, der leicht beiseite geschoben wird. Aber wer heute seinen Arbeitsplatz verliert und dann vielleicht noch allein erziehend ist, ist schon ganz nah dran an der Armut, aus der es kaum oder nur sehr schwer wieder herausgeht.

Es ist ein Skandal, dass wir in unserem Land die Ärmsten dafür zahlen lassen, dass der Lebensstandard der Reichen nicht gefährdet ist. Es ist ein Skandal, dass wir vor allem Kindern und Jugendlichen so wenig Chancen geben, in dieser Gesellschaft ihren gesicherten Platz zu finden. Sicherlich gibt es viele engagierte und wohlmeinende Menschen, auch in verantwortlichen Positionen, die diese Situation sehen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfe schaffen. Das Grundproblem bleibt aber bestehen. Es geht um Gerechtigkeit und um grundsätzliche politische Entscheidungen, wem in unserem Land welche Lasten aufgebürdet werden. Und es geht darum, dass alle Bürger gleiche Chancen haben sollen. Gerechtigkeit erhöht ein Volk, heißt es im Alten Testament, denn Gerechtigkeit ist die Basis eines friedlichen Zusammenlebens.